

Pressemitteilung
Berlin, 1.9.2014



Überwachungsgegner vereinbaren Zusammenarbeit

Breites Bündnis gegen Überwachung formiert sich

Beim „Forum gegen Überwachung“ planten am 31. August 2014 in Berlin mehrere Anti-Überwachungsorganisationen sowie Einzelpersonen ihren Zusammenschluss zu einem großen Bündnis. Die rund 80 Teilnehmenden vertraten unter anderem den Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung, digitalcourage, das Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung, die Humanistische Union, die Internationale Liga für Menschenrechte, die Piratenpartei, #StopWatchingUs und #wastun gegen Überwachung. Ziel des Bündnisses ist, den Protest gegen Überwachung zu bündeln und in die Mitte der Gesellschaft zu tragen.

Die Arbeitsgruppe Technologie erstellt eine Gesetzesvorlage, um Telekommunikations- und Telemedienanbieter gesetzlich zu verpflichten, abhörsichere und anonyme Kommunikation ab einem bestimmten Zeitpunkt zu garantieren. Eine solche Stichtagsregelung ist notwendig, um der Wirtschaft den Übergang zu erleichtern. Eine weitere Arbeitsgruppe schafft Angebote, um zum Beispiel Verschlüsselungstechnologien und Medienkompetenz zu fördern. Das Bündnis erstellt darüber hinaus Arbeitsvorlagen und Infopakete für alle Interessierten.

Alle Menschen, die sich an dem Bündnis beteiligen wollen, können sich informieren unter <https://listen.akvorrat.org/mailman/listinfo/buendnisgegenueberwachung>

Über #wastun

Die Initiative #wastun setzt sich gegen Überwachung und Datenmissbrauch ein. Die Regierung, Geheimdienste und Internet-Konzerne bedrohen durch ihre Datensammelwut unsere Freiheit. #wastun kämpft für die Grundrechte auf Privatsphäre, Datenschutz und die Unschuldsvermutung. Alle sind willkommen, sich zu engagieren und bei Aktionen, Vernetzung, Kampagnen und im Bereich Bildung/Empowerment mitzumachen. Die Bewegung startete im April 2014 in Berlin und befindet sich im Aufbau.

Kontakt

E-Mail: info@wastun.jetzt
Website: <http://wastun.jetzt>
Twitter: @wastun_jetzt